

Ausstellung im Historischen Museum Basel – Museum für Wohnkultur  
**Silber & Gold**

**Warum üben Silber und Gold stets eine Faszination auf den Menschen aus? Wie hat sich das Tätigkeitsfeld der Basler Goldschmiede vom 13. Jahrhundert bis heute verändert? Die Ausstellung des Historischen Museums Basel geht diesen Fragen nach und bietet im Museum für Wohnkultur ein neues Erlebnis der glänzenden Materie. Mit mehr als 200 Exponaten aus dem eigenen Bestand, den Basler Zünften sowie rund 100 Leihgaben vornehmlich aus Privatbesitz gibt die Ausstellung vom 27. November 2015 bis zum 3. April 2016 einen Überblick über die qualitätvolle Produktion von Werken aus Edelmetall aus sieben Jahrhunderten. Einige Werke werden erstmals der Öffentlichkeit gezeigt.**

**"Krönung" eines langjährigen Forschungsprojekts**

Basel war über Jahrhunderte ein herausragendes Zentrum der Goldschmiedekunst und strahlte weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Rund 1'000 Goldschmiede schufen vom 13. Jahrhundert bis heute Werke, die zum bedeutenden Kulturerbe der Stadt gehören. Dank grosszügiger privater Förderung konnte das Historische Museum Basel dieses wichtige Kapitel der Basler Kulturgeschichte im Rahmen eines langjährigen Publikationsprojekts wissenschaftlich aufarbeiten. Mit den 2013 und 2014 erschienenen, von Ulrich Barth und Christian Hörack verfassten Katalogen, sind die hiesigen Goldschmiede und eine repräsentative Auswahl ihrer Schöpfungen gut dokumentiert. Sie bilden die Grundlage für die aktuelle, prachtvoll inszenierte Schau im Museum für Wohnkultur.

**Eine Zeitreise durch die glanzvolle Produktion der Rheinstadt**

Die Ausstellung nimmt seine Besucher mit auf eine Reise durch die Jahrhunderte: Die Palette reicht von mittelalterlichen Monstranzen, Reliquiaren und Abendmahlsgeschäften, die für kirchliche Auftraggeber vor und nach der Reformation entstanden, über Pokale und Repräsentationsstücke der Basler Zünfte, Gesellschaften und Vereine bis hin zu Tafelsilber und Schmuck für den privaten Gebrauch. Ein Schwerpunkt liegt auf der Tafelkultur des 17. und 18. Jahrhunderts, wofür das Haus zum Kirschgarten als eines der prächtigsten privaten Stadtpalais Basels den passenden Rahmen bietet. So lässt sich an einer langen Tafel die Entwicklung der Trinkgefässe vom einfachen Becher bis hin zu raffinierten Trinkspielen des Barock verfolgen, wo auf wundersame Weise Wasser in Wein verwandelt wird. Auch die neuen Gefässe für die neuen Luxusgetränke des Barock – Kaffee, Tee und heisse Schokolade werden in einer grossen Schauwand präsentiert. Eindrucksvoll führen die Werke die Gestaltungsvielfalt sowie die Phantasie der Goldschmiede vor Augen. Ausgewählte Stücke heutiger Goldschmiede schlagen den Bogen zur aktuellen Basler Produktion von Werken aus Edelmetall. Schliesslich erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die verschiedenen handwerklichen Techniken der Goldschmiedekunst.

**Prachtvolle Inszenierung im Textilfabrikantenhaus**

Mit der vom Pariser Studio Adeline Rispal entwickelten Szenografie bietet die Ausstellung ein abwechslungsreiches, auf die Räumlichkeiten des Hauses zum Kirschgarten bezogenes Erlebnis der

Werke aus Silber und Gold. Eine von den Studentinnen der HEAD, Genève – Hochschule für Kunst und Design – entworfene Installation "Reflexionen" thematisiert zudem die Faszination für alles Glänzende als Spiel von Spiegelungen.

Die dreisprachige (D/F/E) Ausstellung richtet sich über die Grenzen der Schweiz hinaus an alle, die Freude an hochwertig gearbeiteten und exklusiven Silber- und Luxusobjekten haben sowie an Personen, die an Handwerk und Tafelkultur interessiert sind.

### **Vielseitiges Rahmenprogramm**

Als Teil eines vielseitigen Rahmenprogramms zeigen heutige Goldschmiede in der Schauwerkstatt verschiedene Techniken und öffnen zudem an speziellen Terminen auch ihre Ateliers für das Publikum. In interaktiven Veranstaltungen für Berufs- und Fachhochschulen erhalten Studierende Einblick in Berufs- und Arbeitsfelder rund um Edelmetalle. In Kursen können sich Kinder und Erwachsene in ihren Umgangsformen und Tischsitten coachen lassen. Und in den exklusiven Dinners, die über das Museum gebucht werden können, wird das Ambiente des Hauses zum Kirschgarten zur Szenerie eines gediegenen Nachtessens.

Die Ausstellung wird unterstützt von:  
Stiftung für das Historische Museum Basel  
Simone und Peter Forcart-Staehelin  
L. + Th. La Roche-Stiftung  
Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung  
E. E. Zunft zu Hausgenossen

**Ausstellungsort:** HMB – Museum für Wohnkultur / Elisabethenstrasse 27/29 / Basel

**Laufzeit:** 27. November 2015 bis 3. April 2016

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Samstag 12-19 Uhr, Sonntag 10-17 Uhr, Montag geschlossen.

Geschlossen: 24.12., 25.12., 31.12.2015, 1.1., 15.2., 16.2., 17.2., 25.3.2016

Geöffnet: 27.3. und 28.3.2016, 10 –17 Uhr

**Eintrittspreise:** CHF 18.- / ermässigt: CHF 5.-

Für weitere Informationen

Dr. Sabine Söll-Tauchert, Ausstellungskuratorin HMB, Tel. +41 (0)61 205 86 09, [sabine.soell@bs.ch](mailto:sabine.soell@bs.ch)

Eliane Tschudin, Marketing und Kommunikation HMB, Tel. +41 (0)61 205 86 24,

[eliane.tschudin@bs.ch](mailto:eliane.tschudin@bs.ch)

Ausstellungsfotos stehen auf der Flickr-Seite des HMB zum Download bereit:

<http://hmb.ch/de/sonderausstellungen/Silber-und-Gold/Presseunterlagen>